



## MEDIENMITTEILUNG

13. April 2007

### Zürcher Baugenossenschaften wollen weiter bauen und treten gemeinsam auf **IG neues wohnen zürich ist auch Partnerin für die Entwicklung von Umnutzungsprojekten**

31 Zürcher Baugenossenschaften mit bisher 26'000 Wohnungen wollen weiter bauen. Mit dem Instrument der *IG neues wohnen zürich* treten sie gemeinsam auf, um auch auf grossen Arealen innovative und preisgünstige Grossüberbauungen realisieren zu können. Die jüngste Mitgliederversammlung der IG hat zugestimmt, das Tätigkeitsgebiet auch auf Umnutzungen bestehender Liegenschaften und auf hybride Nutzungen auszudehnen. Die Fachleute der IG suchen aktiv den Kontakt mit Liegenschaftenbesitzern im Grossraum Zürich und Winterthur.

An der Mitgliederversammlung der *IG neues wohnen zürich* berichteten Präsident Willy Küng und Geschäftsführer Markus Zimmermann von Abklärungen und Verhandlungen über zahlreiche Areale in Zürich und Umgebung. Nachdem 2006 ein grosser Landverkauf für 350 Wohnungen an zwei Genossenschaften vermittelt werden konnte, sind weitere Abschlüsse erst mittelfristig in Sicht. Die Knappheit verfügbaren Baulandes, planerische Komplexität und oft auch die Preisvorstellungen der Besitzer lassen keine kurzfristigen Erfolge zu.

Architektin Sonja Anders orientierte die Mitglieder, dass der geschäftsleitende Ausschuss auch mit der systematischen Evaluation von potenziellen Umnutzungsobjekten begonnen habe. Ausserdem stellte sie mögliche Neubauprojekte mit hybrider Nutzung vor (vertikale Kombination von Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnnutzungen). Die Versammlung unterstützte weitere Abklärungen, insbesondere auch der rechtlichen Aspekte, in dieser Richtung.

Ziel der *IG neues wohnen zürich* ist es, durch die Kooperation mehrerer gemeinnütziger Bauträgerschaften auch sehr grosse und eventuell schwierige Areale im Grossraum Zürich zu entwickeln und qualitativvoll zu überbauen. Dazu eignen sich insbesondere Industriebrachen und andere Umnutzungsgebiete. Als Nebeneffekt der Abklärungen stösst die IG gelegentlich auch auf kleinere Areale, die sie an einzelne Mitglieder vermitteln kann.

Wohnbaugenossenschaften und die übrigen gemeinnützigen Bauträger halten im Kanton Zürich einen Marktanteil von gut 15, in der Stadt Zürich von 29 Prozent. Ihre Wohnungen sind dank dem Prinzip der Kostenmiete markant günstiger und deshalb stark nachgefragt. Ihre Siedlungen zeichnen sich zudem aus durch hohe städtebauliche Qualität und durch gemeinschaftliche Einrichtungen und Angebote. Die solide Finanzlage und die langjährige Erfahrung der Baugenossenschaften machen sie als Verhandlungspartner, Käufer oder Baurechtsnehmer attraktiv.

[www.nwz.ch](http://www.nwz.ch)

**Für Rückfragen** wenden Sie sich bitte an:  
Markus Zimmermann, Geschäftsführung, 043 204 06 36